

Samstag, 8. August 2020

Selbst Außenminister Genscher schaut zur Eröffnung vorbei

# Wuppertaler Kindermuseum lockte viele „große Tiere“ an

Von Andreas Boller

Das Kindermuseum im Haus Beyeröhde 1 in Langerfeld hat seine Türen für immer geschlossen. Das gab die Leiterin Annette Harms vor einem Monat bekannt. Da lohnt sich ein Blick zurück: Der langjährige WZ-Fotograf Kurt Keil war 1986 mit seiner Kamera dabei, als das erste Museum seiner Art in der Bundesrepublik eröffnet wurde. Als Eröffnungsgast schaute der damalige Außenminister Hans-Dietrich Genscher vorbei, der als Außenminister wie kaum ein anderer die hohe Kunst der Pendeldiplomatie beherrschte. Wenn Genscher einmal nicht im Flugzeug saß oder in Bonn regierte, dann konnte man ihn in seinem Wahlkreis Wuppertal antreffen. Der FDP-Politiker war bei weitem nicht der einzige Prominente, der im Laufe der Jahre das

Bilder erzählen

Stadtgeschichte

Kindermuseum besuchte, wie sich Kurt Keil erinnert. Die Initiatoren Margret Beckmannshagen und der Vorsitzende des Fördervereins Klaus Kriesche rührten immer wieder eifrig die Werbetrommel, um das kleine Museum am östlichen Rand der Stadt in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu rücken. Das Museum entwickelte weltweite Strahlkraft. Viele tausende Kinder aus der ganzen Welt folgten den Aufrufen, Postkarten mit ihren Bildern und Zeichnungen nach Wuppertal zu schicken. Kein Wunder, dass auch immer wieder einmal „große Tiere“ aus der Politik vorbeischauten, um sich mit den außergewöhnlichen Instrumenten ablichten zu lassen. Dennoch musste Annet-

## Serie

In unserer Serie „Bilder erzählen Stadtgeschichte“ zeigen wir alte Aufnahmen des WZ-Fotografen Kurt Keil. Er erinnert sich an Ereignisse und Orte der Stadtgeschichte, die er mit der Kamera festgehalten hat.

te Harms das Ende des Mitmach-Museums verkünden. 13 der 33 Jahre des Kindermuseums hat die studierte Kunstpädagogin die Einrichtung mit viel Herzblut geleitet. Die Hoffnung, dass sich in letzter Minute doch noch ein Mäzen findet, der die Grundfinanzierung von 1500 Euro aufbringt und das Fortbestehen sichert, hat sich nicht erfüllt. „Der Verein ist in der Auflösung. Die gute Nachricht ist, dass die rund 100 Instrumente und die 32 000 Postkarten bis zu einer neuen Verwendung erst einmal zwischengelagert werden können“, sagt Annette Harms.

## Nach 33 Jahren wird der Förderverein aufgelöst

Aus Sperrmüll hatten die Kinder einer Langerfelder Förderschule Instrumente wie das Trommelkrokodil oder die Kronenkorken-Rassel gebastelt. Viele weitere Musikinstrumente kamen im Lauf der Jahre hinzu und erweiterten die Ausstellung in den Räumen der ehemaligen Villa von Margret Beckmannshagen. Im Museum wurde gemeinsam musiziert und dort wurden auch Kindergeburtstage gefeiert. Aus der coronabedingten Schließung im März wurde jedoch eine Schließung auf Dauer. Corona ist nicht der einzige Grund, warum es an der Beyeröhde nicht weitergeht. Laut einer von Annette Harms



Hans-Dietrich Genscher war bei der Eröffnung zu Gast und wurde unter anderem von Magret Beckmannshagen und Klaus Kriesche (l.) begrüßt.

Foto: Kurt Keil

in Auftrag gegebenen Machbarkeitsstudie weist der Standort Nachteile wie die fehlende Barrierefreiheit auf, die nur unter erheblichem Aufwand zu beheben wären.

„Ich habe nun aber zumindest die Hoffnung, dass ich die Instrumente und die von mir archivierte Postkartensammlung in gute Hände geben kann“, sagt Annette Harms. Kontakte hat sie über Anne Juliane Büniger zum BOB-Campus geknüpft,

der als Begegnungsort auf dem ehemaligen Büniger-Gelände geplant ist. Es wird aber noch etwas dauern, bis das frühere Textilwerk zur Anlaufstelle für die Menschen in Oberbarmen wird. Interesse an Ausstellungsstücken aus dem Kindermuseum hat auch Dörte Bald für den Kulturkindergarten in Elberfeld angemeldet. „Mit diesen Überlegungen stehen wir aber erst ganz am Anfang“, sagt Annette Harms.

25. Juli 2020

## Gehörte zum festen Programm

Betr.: „Trauriges Aus für das Kindermuseum“, Rundschau vom 11. Juli

Eine Schande, dass dies nun zu Ende sein soll! Ein in ganz Deutschland einzigartiges Museum – und das bei uns in Wuppertal! Ein toller Werbeslogan, aus dem man auch vor Corona schon mehr hätte machen können! Denn noch nicht einmal die monatlichen Fixkosten konnten durch den geringfügigen städtischen Zuschuss gedeckt werden!? Wie kann das sein?

Ein Kindermuseum von Kindern und längst nicht nur für Kinder muss meiner Meinung nach erhalten bleiben, und es muss alles von der Stadt Wuppertal und

vom Land Nordrhein-Westfalen dafür getan werden! Frau Harms, wie auch schon ihre Vorgängerin Frau Beckmannshagen, waren immer mit viel Herzblut und Engagement bei der Sache. Die Liebe zum Detail und zur Präsentation der einzelnen Bilder, Musikinstrumente, der dazu gestalteten Räumlichkeiten auf „kleinstem Raum“, die Gestaltung des Museumsbesuchs durch zahlreiche, kreative Mitmach-Aktionen, insbesondere durch die blaue Rieselefantentrompete oder quietschgelbe Giraffentrom-

mel, verdienen höchste Anerkennung! Wir waren mit unseren Vorschulkindern vom Kath. Kindergarten St. Christophorus jedes Jahr zu Besuch im Kindermuseum, dieser Besuch gehörte seit über 25 Jahren zu unserem festen Ausflugsprogramm und hat bei allen Kindern nachhaltig Eindruck hinterlassen!

Es ist eine Schande und sehr, sehr traurig, dass dies nun zu Ende sein soll! Die „Kleinen“ müssen leider immer drunter leiden.

**Das Team vom Katholischen Kindergarten St. Christophorus**

**Von:** Annette Harms info@kindermuseum-wuppertal.de

**Betreff:** Verwendung der restlichen Instrumente

**Datum:** 21. Juli 2020 um 11:41

**An:** kinder.jugend.und.familie@stadt.wuppertal.de, Michael.Telian@stadt.wuppertal.de, viola.wessler@stadt.wuppertal.de, e-hasenclever e-hasenclever@t-online.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich hatte vor einiger Zeit per E-Mail an verschiedene städtische Empfänger eine Anfrage wegen Unterbringungsmöglichkeiten der Instrumente gerichtet.

Mir wurde daraufhin geantwortet, dass die Anfrage an die entsprechenden Ressorts weitergeleitet würde.

Seitdem habe ich von Seiten der Stadt nichts mehr gehört/gelesen.

Mittlerweile ging die Schließung des Museums auch durch die Medien und mir wurden sowohl von Institutionen wie der z.B. der "Caritas" in Remscheid, als auch von Privatleuten sofort einige Verwendungs- und Unterbringungsmöglichkeiten angeboten oder empfohlen.

Da ich die Liquidation möglichst schnell abwickeln muss, habe ich nun dankbar eines der Angebote angenommen.

Die Instrumente sind also gesichert und werden, wie es aussieht, auch zu gegebener Zeit eine neue und gute Verwendung finden.

Freundliche Grüße

Annette Harms

--

Annette Harms  
Museumsleiterin KINDERMUSEUM e.V.  
Beyeröhde 1  
42389 Wuppertal  
01792636031  
info@kindermuseum-wuppertal.de  
www.kindermuseum-wuppertal.de